Mittwoch, 6. Mai 2015, 18:00
Bunkerei Augarten
1020 Wien,
Obere Donaustraße 1

Coverabbildung: Hertha Hurnaus, Peneder Basis, 3:0 Landschaftsarchitektur

nextland Zeitgenössische Landschaftsarchitektur in Österreich

Hg. Lilli Lička, ILA – BOKU Wien,
Karl Grimm, ÖGLA;
Verlag Birkhäuser

Plätze, Straßen, Parks, Gärten, Siedlungen, Landschaften:
Freiräume werden als selbstverständliche Alltagsräume wahrgenommen oder als spektakuläre Ikonen berühmt. Funktion und Wirkung von gestalteten Freiräumen sind das Ergebnis von intensiven Planungsprozessen, die in der Öffentlichkeit bislang kaum wahrgenommen werden.

Die Gestaltung dieser Freiräume ist Inhalt des Buches NEXTLAND und wird anlässlich der Buchpräsentation von – teils internationalen – ExpertInnen thematisiert.

Im Anhang:

– Sponsoren
– Informationen zur Publikation
– Inhaltsverzeichnis
– Zitate von AutorInnen
– Biografien
– Publizierbares Bildmaterial

Mittwoch, 6. Mai 2015, 18:00 Bunkerei Augarten 1020 Wien, Obere Donaustraße 1

Programm:

Die HerausgeberInnen Lilli Lička und Karl Grimm begleiten durch den Abend

Begrüßung durch Maria Vassilakou, Vizebürgermeisterin der Stadt Wien und Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Begrüßung durch WKO, Wirtschaftskammer Österreich

Claudia Moll (CH), Landschaftsarchitektin, Fachjournalistin, Forscherin an der ETH Zürich „Landschaftsarchitektur heute – wichtige Fragen, richtige Antworten“

Expertentalk Erik A. de Jong (NL), Kunsthistoriker, Professor für Kultur, Landschaft und Natur, Universität Amsterdam, und Brigitte Mang (A) Präsidentin ÖGLA und Direktorin Österreichische Bundesgärten

Buchpräsentation NEXTLAND

Musikalische Begleitung: Wiener Brut – Lieder über Landschaftsarchitektur
Ende ca. 20 Uhr, anschließend Apéro (Imbiss und Getränke)

Rückfragen:

Lilli Lička, ILA, Institut für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur, Wien;
Kontakt: lilli.licka@boku.ac.at
Tel. 01 47654 7220
Mobil 0664 4548689

Karl Grimm, ÖGLA, Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur;
Kontakt: k.grimm@grimm.co.at
Mobil 0664 5200448

nextland
zeitgenössische
Landschaftsarchitektur
in Österreich

Für die Förderung der Publikation danken wir:
BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H., Bundeskanzleramt Österreich, Kultur Niederösterreich, Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich, Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Land Salzburg – Kunstförderung, Landeskulturdirektion Oberösterreich, WKO – Fachverband Ingenieurbüros, Stadt Wien – Geschäftsgruppe für Stadtentwicklung, BURRI public elements AG, Wien 3420 Aspern Development AG

nextland Zeitgenössische Landschaftsarchitektur in Österreich

Hg. Lilli Lička, ILA – BOKU Wien,
Karl Grimm, ÖGLA;
Verlag Birkhäuser
560 Seiten, zweisprachig D/E
ISBN 978-3-0356-0406-1
VKP € 39,90

Renommierte europäische Landschafts-architektInnen, KunsthistorikerInnen und FachjournalistInnen stellen den historischen und internationalen Kontext her und kommentieren Aufgaben, Strömungen und den Status der Landschaftsarchitektur in Österreich:
Texte von Lilli Lička (Hg.), Karl Grimm (Hg.), Erik A. de Jong, Lisa Diedrich, Ulrike Krippner, Cordula Loidl-Reisch, Brigitte Mang, Anette Freytag, Peter Zöch; mit 186 bebilderten Beispielen österreichischer Landschaftsarchitektur und einem Fotoessay von Johannes Hloch und Klaus Pichler.

Grafik: Nik Thoenen, Maia Gusberti
Bildbearbeitungen: Pascal Petignat
Deutsches Lektorat, Übersetzungen ins Deutsche: Claudia Mazanek
Übersetzungen ins Englische, englisches Lektorat: Simon Cowper, Mike Hembury
Redaktion: Lilli Lička, Karl Grimm, Suzanne Križenecky
Produktionsabwicklung:
Susanne Kappeler-Niederwieser – kultursupport, Susanne Križenecky, ILA

Interessierte JournalistInnen wenden sich zur Anforderung eines Rezensionsexemplares bitte an den Verlag:
Frau Lilian Kobeissi
lilian.kobeissi@degruyter.com

Details zum Inhalt:

Die österreichische Landschaftsarchitektur ist auf dem Vormarsch in die Gärten, Plätze, Straßen, Parks, Siedlungen, Institutionen. Das Buch NEXTLAND zeigt, wie vielfältig die Aufgaben, wie komplex die Rahmenbedingungen und wie einfach und aufregend gelungene Gestaltungen sein können.
Das Buch enthält 186 in Österreich gestaltete Freiräume der letzten zwei Jahrzehnte von 40 LandschaftsarchitektInnen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, England und den USA.
Die europäische Landschaftsarchitektur ist in den 1990er Jahren mit dem Parc de la Vilette in Paris oder den Plätzen in Barcelona auf dem internationalen Radar erschienen. Sie stellt sich heute als emanzipierte kulturelle Disziplin dar. Erik de Jong spricht von einem ‚Kulturphänomen'. Mit dem steigenden Wunsch, der Natur wieder näher zu kommen, tauchen in durchgrünten städtebaulichen Studien, in architektonischen Konzepten von bewachsenen Dächern und Balkonen und in sozialen Aktivitäten um die Gemüseproduktion Themen auf, die den Lebensraum außerhalb der Wohnung ins Blickfeld rücken. Von dieser Welle abgesehen, zwingt uns die Platznot zu einem einfallsreichen, vernünftigen, sozial verträglichen Umgang mit der Ressource Raum. Die Projekte der Landschaftsarchitektur zeigen die Bearbeitung des Freiraums, des Raumes außerhalb von Gebäuden, der Landschaft.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Vom Sammeln
und Zeigen
Lilli Lička, Karl Grimm

Essays

Sie lebt!
Landschaftsarchitektur
als kulturelle Disziplin
Erik A. de Jong

Im Kommen: Wandernde
Formen Landschaftsarchitektur aus
europäischem Blickwinkel
Lisa Diedrich

Landschaftsarchitektur auf dem Weg
der Konsolidierung – ein historischer
Abriss
Ulrike Krippner

Eine bemerkenswerte Aufholjagd
Strömungen und Tendenzen
österreichischer
Landschaftsarchitektur 1994–2014
Cordula Loidl-Reisch

Der Gestaltungsspielraum
Lilli Lička, Karl Grimm

Die Sammlung nextland

Die Sammlung nextland – Kuratierung
2005 bis 2014
Anette Freytag, Brigitte Mang, Peter Zöch

Die Projekte

A
Außenanlagen
Bildungsbauten, Wohnhausanlagen,
Gesundheitseinrichtungen,
Gewerbe und Verwaltung

B
Gärten, Dachgärten,
Terrassen und Innenhöfe
Parks

C
Plätze, Straßenraum
und Infrastruktur

D
Gestaltungen im
Landschaftsraum

Anhang

Projektorte
Büroadressen
Kurzbiografien der AutorInnen
Sponsoren
Impressum

Erik de Jong, Amsterdam/NL, zur Modernen Landschaftsarchitektur als kultureller Disziplin

Erik de Jong findet die Grundlage der Landschaftsarchitektur im Umgang der Gesellschaft mit dem Verhältnis von Natur und Kultur.

„Landschaft und Natur – als letzte unberührte Zonen oder im sich beständig ausdehnenden Stadtgewebe – [verlangen] unserer Kultur neue Verantwortung ab […] Das mündet unausweichlich in einem Aufruf zu neuen Herangehensweisen, die unser Verhältnis zu Natur, Landschaft und allen Lebensformen grundsätzlich ändern."

„Durch verschiedene neue Aufgaben und Herausforderungen erlangen die Landschaft und der menschliche Eingriff große Bedeutung und tragen zur Emanzipation der Landschaftsarchitektur als Entwurfsdisziplin bei."

„Die kulturelle Bedeutung des Faches Landschaftsarchitektur liegt darin, dass es verschiedene komplexe Themen an der Schnittstelle von Natur, Landschaft und dem Menschen in unserer Umwelt bündelt – und das in einer Zeit, die nicht nach Lösungen auf der Basis eines Entweder/Oder fragt, sondern Perspektiven wie Sowohl/Als auch zulässt."

Lisa Diedrich, Alnarp/S zu Beobachtungen von Landschaftsarchitektur aus einem europäischen Blickwinkel

Lisa Diedrich stellt internationale Projekte, die temporären oder zumindest veränderbaren Charakter haben, als zukunftsträchtigen Ansatz („wandernde Formen") dar, der die Suche nach der endgültigen Form ablöst.

„Die dänische Designforscherin Malene Hauxner […] lädt dazu ein, die Avantgarde jeder Epoche zu hinterfragen, um das Neue auszuloten, da „die Sprache der Landschaftsarchitektur uns über künftige Änderungen erzählen möchte, ob sozial, politisch oder klimatisch (Hauxner 2011)."
Das „Berufsbild wächst", […] LandschaftsarchitektInnen übernehmen [in den 1980er Jahren] neue Aufgaben im Bereich Städtebau, in der Architektur und öffentlichen Kunst, in Stadt- und Regionalplanung, […].

„Stadtlandschaft ist die Arena, in der LandschaftsarchitektInnen in den kommenden Jahren am wahrscheinlichsten tätig sein werden. Wenn gemäß der Prämisse des 20. Jahrhunderts die „Form" der ästhetische Ausdruck des ethischen Konzepts […] der „grundlegenden Neugestaltung" war, so können wir jetzt die „wandernden Formen" als den ästhetischen Ausdruck […] der Übersetzung sehen – passend für das 21. Jahrhundert."

Ulrike Krippner, Wien/A, zur jüngsten Geschichte des Berufsstandes in Österreich

Ulrike Krippner führt die heutige Disziplin auf ihre Wurzeln zurück, die zwar wenig bekannt, jedoch prägend und teilweise in Werken oder Personen noch sichtbar sind. Sie fordert, die Geschichte bewusster wahrzunehmen um Kontinuitäten im Berufsfeld in die Zukunft fortschreiben zu können.

„Beeinflusst von Leberecht Migge wurden in den 1920er Jahren öffentliche Parks zunehmend als soziale Freiräume der Stadt wahrgenommen und – neben Privatgärten – zur Planungsaufgabe der Landschaftsarchitektur. Im sozialdemokratisch regierten Roten Wien wurden unter Stadtgartendirektor Fritz Kratochwjle [...], der im Nationalsozialismus zwangspensioniert wurde, vermehrt öffentliche Parks und Freiräume zu sozialen Wohnbauten geschaffen."

„Noch als unmittelbare Folge des Wiederaufbau-Programmes ist die WIG 64 zu werten. [...] Stadtgartendirektor Auer postulierte in Anlehnung an Camillo Sitte den Funktionswandel vom dekorativen zum sanitären Grün", subsummierte aber unter sozialem Grün in erster Linie Freiräume kommunaler Einrichtungen und Außenanalgen sozialer Wohnbauten und weniger städtische Parkanlagen."

„Mehrere Wettbewerbe beflügelten die Profession in den 1970er- und 1980er-Jahren; [...] Den Wettbewerb zum Karlsplatz gewann [1971] Sven Ingvar Andersson. [...]1970 hatte die Stadt Wien einen internationalen Ideenwettbewerb für die Wiener Internationale Gartenschau WIG 74[...] ausgeschrieben. [...]". „Abseits von Wien gewann 1999 das Schweizer Büro Rotzler-Krebs-Partner einen [...] Wettbewerb der Stadt Dornbirn für einen neuen Stadtpark. [...] 2000 stellte die IGS Internationale Gartenschau in Graz von Dieter Kienast, [...] ein herausragendes landschaftsarchitektonisches Ereignis in den Bundesländern dar."

„Es ist längst überfällig, in Österreich auf breiter Basis einen kritischen Diskurs über die fachlichen Erfolge und Niederlagen zu führen und Meilensteine der Profession anzuerkennen."

Cordula Loidl-Reisch, Berlin/D zu Strömungen und Tendenzen österreichischer Landschaftsarchitektur

Cordula Loidl-Reisch, ehemals in Österreich als freischaffende Landschaftsarchitektin tätig, attestiert der Landschaftsarchitektur eine erfolgreiche Aufholjagd in den letzten 20 Jahren. Sie sieht pragmatische Züge, innovative Antworten auf große Beengtheit, findet starke Ortsbezüge oder in manchen Projekten die Kraft von Bildern; aber auch eine erforderliche Fähigkeit zur Selbstbegrenzung. Sie bemängelt den Überhang der Projekte in der Bundeshauptstadt, sieht aber Tendenzen der Ausbreitung nach Westen und Süden. Loidl-Reisch stellt eine Aufweitung der Aufgaben fest, von der Objektplanung in die Stadtplanung, von der Freiraumgestaltung zur Landschaftsintervention, vom Kindergarten zur Autobahn, vom Landschaftspark zur „Gstettn".

„Wenn [...] in schwierigen, engen, steilen oder dauerbeschatteten Lagen heitere Landschaftsarchitekturen realisiert wurden, zeugt das von der Fähigkeit, sich kniffligen Situationen zu stellen, ihnen gar etwas Witziges abzugewinnen. [...] Ein faszinierender Charakterzug österreichischer LandschaftsarchitektInnen als innovative Problemlöser kommt zum Vorschein, der auf Humor und fundierter Auseinandersetzung mit kontextuellen Schwierigkeiten beruht."

„Auffallend ist der „hohe Stellenwert der Nutzerbedürfnisse", der Integrations-, Gender- und Diversity-Aspekte und des design for all."

„Die Sammlung nextland beweist die Vitalität österreichischer Landschaftsarchitektur."

Lilli Lička, Karl Grimm, Wien/A,
zum Gestaltungsspielraum für die
Landschaftsarchitektur in Österreich

Lilli Lička und Karl Grimm gehen den Rahmenbedingungen auf den Grund unter welchen die Landschaftsarchitektinnen und -architekten in Österreich ihre Projekte realisieren: Bürostruktur, Auftragsverhältnisse, Bauprozesse.

„Kleine Büros mit selten mehr als fünf Personen bearbeiten eine große Zahl und Vielfalt an Freiräumen." … „Nur vier Prozent der Projekte sind größer als fünf Hektar" … „Seit der Konkurrenz zum Wiener Stadtpark 1862, also in den letzten 150 Jahren gab es nur alle 2 bis 5 Jahre einen Wettbewerb…" „Positive Ansätze zur Hebung der Freiraumqualitäten müssen ausgebaut werden." …

„Das Berufsfeld der Landschaftsarchitektur hat sich auch in Österreich über Gartenkunst und Ökologie hinaus entwickelt und Aufgabenstellungen im öffentlichen Raum und in der Infrastruktur erschlossen. Der Berufsstand ist bekannt geworden, die Auftragslage war noch nie so beständig. … Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, rechtliche Vorgaben und Organisationsstrukturen müssen jedoch weiter entwickelt und verbessert werden, um fachlich und wirtschaftlich an landschaftsarchitektonisch hochstehende Länder wie die Schweiz oder Dänemark anzuschließen."

Die dargestellten Projekte sind der kuratierten Sammlung NEXTLAND entnommen, die seit 10 Jahren zeitgenössische, in Österreich gebaute Projekte beurteilt und auswählt. Sie sind auf der digitalen Plattform nextland.at zu sehen, die auch einen Exkursionsführer zur Landschaftsarchitektur bereithält. Die Sammlung ist Teil der Architekturplattform nextroom. Sie wird vom ILA und von der ÖGLA betrieben und vom BMUKK unterstützt.

Im Buch erläutern die Kuratorinnen und der Kurator die Auswahl der Sammlung NEXTLAND 2005 bis 2014: Brigitte Mang, Wien/A, Anette Freytag, Zürich/CH und Peter Zöch, München/D:

„Die Sammlung nextland.at will gleichzeitig eine Bestandsaufnahme für die Landschaftsarchitektur-Projekte der letzten fünfzehn Jahre und alle zukünftigen in Österreich sein, eine selbstbewusste Leistungsschau der Büros, ein Nachschlagewerk […] und eine […] „benchmark" für die heimische Szene geben.

„Konzeptioneller Gehalt, Raumqualität/gestalterische Qualität und Umsetzungsqualität" sind ausschlaggebend für die Aufnahme in die Sammlung. „Einerseits gibt es mehr Aufträge, andererseits immer bessere Projekte und nachstossende junge Büros. Diese Tatsachen scheinen einander zu bedingen!"

Lisa Diedrich, geboren 1965, studierte Architektur in Paris, Städtebau in Marseille und Stuttgart sowie Landschaftsarchitektur in Kopenhagen, wo sie ihr Doktorat abschloss. Nach Stationen im Fachjournalismus, im Management und in der Lehre arbeitet sie nun als Professorin für Landschaftsarchitektur an der Swedish University of Agricultural Sciences in Alnarp/Malmö und als Chefredakteurin der Buchreihe *Landscape Architecture Europe (Fieldwork / On Site / In Touch)* sowie von *'scape the international magazine for landscape architecture and urbanism*.

Anette Freytag, geboren 1971, ist Dozentin und Forschungsverantwortliche am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur von Professor Christophe Girot an der ETH Zürich, den sie während seines Forschungsjahrs in Singapur von Juli 2011 bis Juni 2012 in der Leitung des Lehrstuhls vertreten hat. Anschließend führte sie die Projektleitung des Topologie-Projekts fort, das von der deutschen Volkswagen Stiftung gefördert wurde. Ihre Dissertation zum Werk des Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast (1945–1998) wurde mehrfach ausgezeichnet. Die Publikation erscheint 2015 im Verlag gta in Zürich.

Karl Grimm, geboren 1960, studierte Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung in Wien. Selbständige Tätigkeit als Landschaftsarchitekt ab 1988, seit 1995 als Ziviltechniker mit den Schwerpunkten Parks und Freianlagen, Regenwasserbewirtschaftung, Gewässerrevitalisierung, Landmanagement und Naturschutzplanung; Lektor an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, dazu Vorträge und Publikationen. Langjähriges Vorstandsmitglied der ÖGLA, Delegierter zur International Federation of Landscape Architects (IFLA) Europe, Funktionen in den Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten auf Landes- und Bundesebene.

Johannes Hloch, geboren 1980, Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur in Wien, Diplom 2007. Seit 2007 intensive Beschäftigung mit Fotografie. 2009 Prüfung zum Fotografenmeister, seit 2010 als gewerblicher Fotograf und freiberuflicher Landschaftsplaner selbständig tätig. Zu seinen Kunden zählen Verlage, NGOs, öffentliche Institutionen sowie Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros. Johannes Hloch lebt und arbeitet in Wien.

Erik A. de Jong, geboren 1954, ist Inhaber des Lehrstuhls für Kultur, Landschaft und Natur an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Amsterdam. Hauptberater für den Masterplan für Artis, Royal Zoological Society Natura Artis Magistra, und Direktor und Organisator für das Groote Museum für Natur und Mensch, beide in Amsterdam. 2002–2006 Professor für Landscape Studies am Bard Graduate Centre in New York und 2002–2007 Senior Harvard Fellow Landscape Studies Dumbarton Oaks, Trustees for Harvard University, Washington, D.C. Seine Aktivitäten befassen sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur, mit Themen der Naturgeschichte, Geschichte und der Bedeutung von Garten- und Landschaftsarchitektur sowie Denkmalfragen in Naturgeschichte und Landschaft. Er war Supervisor für etliche Parkrestaurierungen und hielt Vorträge in Europa und den USA. Er ist begeisterter Gärtner.

Ulrike Krippner, geboren 1969, Studium der Landschaftsarchitektur in Wien. Mehrjährige Tätigkeit in Landschaftsarchitektur-Büros. Seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien mit Forschungsschwerpunkt Professionsgeschichte des 20. Jahrhunderts und Frauen in der Garten- und Landschaftsarchitektur; dazu zahlreiche Vorträge und Publikationen. 2006 Preis des Theodor Körner Fonds. 2010 Summer Fellowship in Dumbarton Oaks, Trustees for Harvard University, Washington, D.C.

Lilli Lička, geboren 1963 in Bregenz, Studium der Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung in Wien, 1989–1990 Praxis und Forschung in den Niederlanden, seit 1991 Büro koselička, landschaftsarchitektur Wien mit Ursula Kose, seit 2003 Professorin und Vorständin des Instituts für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, 2004–2011 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, ÖGLA. Internationale Vorträge und Jurien, 2004–2014 Mitglied des Fachbeirats für Stadtgestaltung und Stadtentwicklung Wien, seit 2013 Mitglied des Gestaltungsbeirats des Landes Tirol. Forschung, Lehre, Planung und Realisierung: Urbane Freiräume, Historische Gärten, Wohn- und Bildungsfreiräume, Parks.

Cordula Loidl-Reisch, geboren 1954 in Stuttgart, aufgewachsen in Vorarlberg, auf der Schwäbischen Alb und Wien. Studium irregulare der Landschaftsgestaltung und Landschaftsökologie an der Universität für Bodenkultur und der Technischen Universität Wien. Lehraufträge an der Akademie der bildenden Künste und der Technischen Universität Wien. Ziviltechnikerbüro für Landschaftsarchitektur in Wien bis 2006 mit Schwerpunkten der Gestaltung von Freiräumen im dichten urbanen und historischen Kontext. Seit 2006 Universitätsprofessorin, Leitung des Fachgebiets Landschaftsbau-Objektbau am Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung der Technischen Universität Berlin. Jurorin zahlreicher Wettbewerbe. Gestaltungsbeirätin in Freising/Bayern und der Hansestadt Rostock. Publikationen, Lehre, Forschung unter anderem zu Sukzession/Verwilderung, Kulturlandschaft, bespielbare Stadt, Nachhaltiges Bauen (BNB-Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen).

Brigitte Mang, geboren 1959 in Wien; Architekturstudium und Universitätsassistentin an der Technischen Universität Wien; Büro für Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege; seit 2004 Direktorin der Österreichischen Bundesgärten; seit 1987 Lektorin an der Technischen Universität Wien und seit 2002 an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien; seit 1987 Vortrags-, Publikations- und Jurytätigkeiten; seit 2011 ständiges Mitglied des Österreichischen Denkmalbeirats, seit 2012 Expertin im Beirat des Fonds zur Instandsetzung der Jüdischen Friedhöfe in Österreich / Nationalfonds, seit 2004 Mitglied im Kulturhistorisch-touristischen Beirat der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft; seit 2010 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, ÖGLA; seit 2009 Mitglied der Strategic Community der Österreichischen Bundesregierung; zwei erwachsene Söhne.

Claudia Moll, Studium der Landschaftsarchitektur an der Hochschule für Technik Rapperswil, Postgraduales Studium Theorie und Geschichte der Architektur an der ETH Zurich. Seit 1994 Mitarbeit in Schweizer Landschaftsarchitekturbüros, 2002/3 Redakteurin von *Garten + Landschaft* sowie *Topos, European Landscape Magazine*, Callwey München. 2004 bis 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Christophe Girot an der ETH Zurich. 2009: Buchpublikation *Eduard Neuenschwander. Architekt und Umweltgestalter* mit Axel Simon. Zurzeit Dissertation über die Landschaftsgärtner und Pflanzenzüchter Theodor und Otto Froebel und freiberufliche Tätigkeit als Fachjournalistin.

Klaus Pichler, geboren 1977, Fotograf, lebt und arbeitet in Wien. Studium der Landschaftsplanung, Schwerpunkt Landschaftsarchitektur, Diplom 2005. Seit 2005 freischaffend zwischen künstlerischer Fotografie und Auftragsfotografie für nationale und internationale Kunden; seit 2009 internationale Ausstellungen und Fokus auf die Publikation von Fotobüchern – repräsentiert durch Galerie Anzenberger, Wien, und Galerie Rockelmann &, Berlin.

Peter Zöch, geboren 1970, studierte Landschaftsarchitektur in Wien und Manchester sowie Kommunikationsmanagement an der Donau Universität Krems. Er arbeitet als Redakteur bei dem internationalen Fachmagazin *Topos – The International Review of Landscape Architecture and Urban Design* und bei *Garten + Landschaft, Zeitschrift für Landschaftsarchitektur*. Außerdem ist er als Buchautor, Vortragender sowie Fachjournalist für Tageszeitungen und Fachmedien tätig.